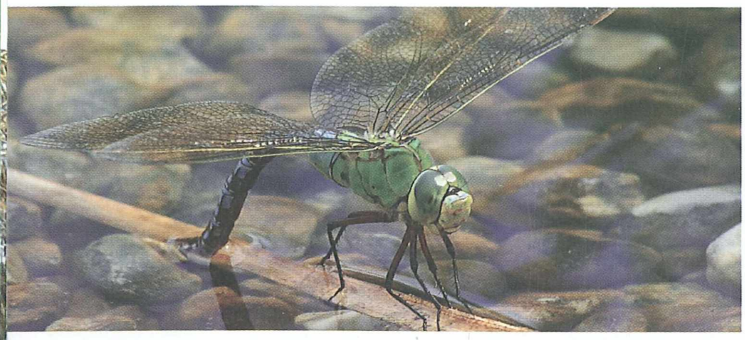
©Österreichischer Naturschutzbund; download unter www.biologiezentrum.at

Mühlauer Fuchsloch –

Heimat der Luftakrobaten



Die Tümpel und Teiche vor den Toren Innsbrucks werden von NATURSCHUTZBUND, Naturschutzjugend und natopia betreut. Eingebettet in ein Netz von Kleinstlebensräumen, sind sie zu einer Ökoinsel für Libellen & Co und zum Naherholungsraum im verbauten Stadtgebiet geworden.

Zwei Kostbarkeiten: Die Große Königslibellebei der Eiablage und ihre Exuvie (Larvenhülle nach dem Schlüpfen, re. Seite), daneben die Sibirische Schwertlilie

© wikipedia_Friedrich Böhringer (Libelle; Exuvie) Andreas Jedinger (4); NaSTLinz

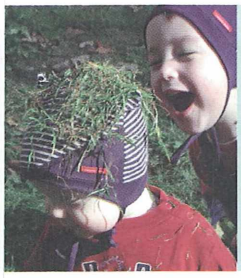
Die Nachfahren der größten Insekten aller Zeiten haben auch im Mühlauer Fuchsloch bei Innsbruck einen Lebensraum gefunden. Als vom Menschen noch keine Spur vorhanden war, schwirrten vor 280 Mio. Jahren im Perm die Vorfahren der heutigen Libellen mit einer Flügelspannweite von bis zu 75 cm durch die Luft. Ihre gefräßigen Larven dürften in den Sümpfen und Wasserstellen dieser Urzeiten gefürchtet gewesen sein. Libellen haben somit eine unglaublich lange Geschichte, die sie mit einer großen Artenvielfalt bis in die Gegenwart geführt hat.

Wohl bevorzugen die meisten warme Gefilde, doch kann man auch bei uns etwa 80 verschiedene Arten antreffen. Im Laufe der Jahrmillionen haben sie ihre Flugtechnik perfektioniert und sind heute als wendige Flugakrobaten an Gewässern zu finden. Großlibellen, wie die Königslibelle *Anax imperator* fliegen Patrouille entlang ihrer Reviergrenzen. Sie vertreiben Konkurrenten und werfen dabei auch den einen oder anderen Blick mit ihren tausenden Einzelaugen auf neugierige Menschen am Ufer. Wenn sich Männchen und Weibchen finden, bilden sie abenteuerlich aussehende Paarungsräder. Die Larven können mehrere Jahre im Wasser leben und verfügen über eine spezielle Fangmaske zum Beutefang.

Netz von Kleinstrukturen

Diese faszinierende Tiergruppe liegt dem NATURSCHUTZBUND Tirol gemeinsam mit der Naturschutzjugend und dem Verein natopia besonders am Herzen – deshalb auch das Engagement. Vor zwanzig Jahren entstanden, wurden die mehr als 15 Tümpel und Teiche zumindest einmal erneuert, um der natürlichen Verlandung und dem Eintrag von Nährstoffen entgegenzuwirken. Heroische Versuche mit Schaufeln aus den Anfangszeiten wurden in den letzten Jahren mit Unterstützung des Landes Tirol durch einen Kleinbagger abgelöst. Ziel ist es, ein dynamisches Gleichgewicht in den Teichen mit ihren unterschiedlichen Altersstadien zu erhalten.

Die Teiche des Fuchsloches sind eingebettet in ein Netz von vielen kleinen Lebensräumen und Strukturen. Kleine Bäche, Wiesen und ein naturnaher Laubmischwald machen das Gebiet zu einer Ökoinsel im Innsbrucker Stadtgebiet. Erfreulicherweise konnte vor kurzem sogar eine, für Österreich neue Pflanzenwespenart nachgewiesen werden.



natopia...

...ist seit 2003 ein *Verein für Didaktik in der Natur* mit Sitz in Innsbruck. Er wurde 1998 als Arbeitsgemeinschaft der Österreichischen Naturschutzjugend und des NATURSCHUTZBUNDes Tirol gegründet. Schwerpunkt ist die Natur- und Umweltbildung an Schulen. **natopia** beschäftigt ständig mehr als 20 freie Mitarbeiter und Praktikanten. www.natopia.at

Nicht Zäune bauen und Menschen ausschließen, sondern ein Miteinander von Natur und Menschen zu schaffen, ist die Chance für die Zukunft. Der Naturschutzbund und seine Partner versuchen dies beispielhaft im Mühlauer Fuchsloch umzusetzen.

Frühe Adonisjungfer *Pyrrhosoma Nymphula* bei der Paarung

Kostbarkeiten

Wahre Kostbarkeiten sind auch die Sibirischen Schwertlilien *Iris sibirica*, die vor vielen Jahren beim Bau eines Industriegebietes im Oberinntal fast vernichtet worden wären. Dank der gelungenen Umsetzung, fanden sie im Mühlauer Fuchsloch eine neue Heimat. Die Mahd der Wiesen wurde daher auf die Schwertlilie ausgerichtet, weshalb sich der Bestand gut erhalten, ja sogar verbessert hat. Die bunten Blumenwiesen des Fuchslochs ziehen auch unzählige Falter an, die im kürzlich erschienenen Buch „Schmetterlinge Innsbrucks" vorgestellt werden.

Begeisterte Helferinnen und Helfer

Die Begeisterung und das Engagement der mithelfenden Menschen sind unglaublich. Etwa 1.000 Arbeitsstunden fallen jährlich an, um das gewünschte dynamische Gleichgewicht im Fuchsloch zu erhalten. Mag. Renate Deschauer, eine professionelle Biotopbetreuerin koordiniert seit drei Jahren diese konkreten Arten- und Biotopschutzmaßnahmen. Die Kosten dafür tragen NATURSCHUTZBUND, Naturschutzjugend und natopia.

Naturerlebnis im Freilandlabor

Die Freude an den Naturschutzerfolgen können im Fuchsloch viele Besucher teilen. Ein kleiner Rundweg durch das Gebiet ist auch der Beginn eines Lehrpfades in die Mühlauer Klamm. Für Kinder und Jugendliche haben die Betreuer ein „Freilandlabor" mit Lehrplattform auf einem Teich entwickelt. Das unmittelbare Naturerlebnis, der Kontakt mit Tieren, Pflanzen und Menschen ist das moderne „Gesicht" eines erfolgreichen Artenschutzes. Eine kürzlich gestartete Patenschaftsaktion für besondere Tiere und Pflanzen des Gebietes eröffnet naturbegeisterten Menschen die Möglichkeit, die Aktionen des NATURSCHUTZBUNDES zu unterstützen.

Informationen:
Mag. Andreas Jedinger, GF Naturschutzbund Tirol
www.naturschutzbund-tirol.at
Mag. Renate Deschauer
renate.deschauer@chello.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 2007_5

Autor(en)/Author(s): Jedinger Andreas, Deschauer Renate

Artikel/Article: Mühlauer Fuchsloch - Heimat der Luftakrobaten 22-23